

Der Oberbürgermeister

Landeshauptstadt Erfurt . Der Oberbürgermeister . 99111 Erfurt

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Frau Laura Wahl, Herr Volker Nienstedt und
Herr David Maicher
Fischmarkt 1
99084 Erfurt

Drucksache 0888/23; Anfrage nach § 9 Abs. 2 GeschO ; Stadtplanung vor dem Hintergrund des Klimawandels – Teil 1; öffentlich

Journal-Nr.:

Sehr geehrte Damen und Herren,

Erfurt,

Ihre Anfrage beantworte ich wie folgt:

Die Auswirkungen des Klimawandels stellen die Stadtentwicklung und Stadtplanung vor besondere, bislang nie dagewesene Aufgaben. Das Zusammenspiel aus Hitze- bzw. Dürreperioden und Extremwetterereignissen, wie z.B. Starkregen zwingen alle Beteiligten, Planer und Entscheidungsträger dazu, umzudenken um zukunftsfähige, klimaangepasste Stadtstrukturen zu schaffen. Die umfangreiche Entwicklung und Qualifizierung von Grünstrukturen hat dabei aufgrund vielfältiger ökologischer und sozialer Aspekte oberste Priorität. Vor allem aus Sicht des Artenschutzes ist es essenziell, Bäume und Sträucher zu pflanzen sowie artenreiche Grünflächen anzulegen um Bewegungsachsen für verschiedene Tierarten wiederherzustellen bzw. zu schaffen und damit den Biotopverbund der Stadt zu stärken. Dies ist auch ein klares Ziel der Biodiversitätsstrategie der Stadt Erfurt.

Die Baumpflanzungen im Bürgergarten des Petersberges stellen in diesem Zusammenhang nur einen ersten Anfang dar. Dass dieses Projekt dem Grunde nach auf breite Zustimmung stieß zeigt umso mehr, dass die Brisanz der Thematik in der Mitte der Gesellschaft angekommen ist und motiviert die Stadtverwaltung gleichermaßen, unsere Stadt zielgerichtet auf die klimatischen Anforderungen der nächsten Jahrzehnte vorzubereiten. Vor diesem Hintergrund lassen sich Ihre Fragen wie folgt beantworten:

1. Welche weiteren Flächen auf dem Petersberg sind als mögliche Flächen für Baumstandorte vorgesehen? Bitte greifen Sie in Ihrer Beantwortung der Rahmenplanung skizzenhaft voraus.

Grundsätzlich kommen auf dem Petersberg verschiedene Flächen für Baumstandorte in Betracht. Sowohl auf dem Exerzierplatz vor der Defensionskaserne, als auch im Festungsgraben, im Bereich der Lauentorstraße oder in weiteren Bereichen des Bürgergartens sind Potentialflächen vorhanden.

Die Ausweisung konkreter Flächen zur weiteren Bepflanzung kann jedoch nur in Abstimmung mit den Belangen aller beteiligter Ämter erfolgen. Die Neufassung des Rahmenplanes wird diese Thematik umfassend erörtern.

Seite 1 von 2

Sie erreichen uns:
E-Mail: oberbuergemeister@erfurt.de
Internet: www.erfurt.de

Rathaus
Fischmarkt 1
99084 Erfurt

Stadtbahn 2, 3, 6
Haltestelle:
Fischmarkt

Der Rahmenplan Petersberg wird derzeit durch die beauftragten Büros quaaas-stadtplaner und DANE Landschaftsarchitekten, unter Federführung des Amtes für Stadtentwicklung und Stadtplanung fortgeschrieben. Der Rahmenplan konkretisiert die Sanierungsziele, die für den Petersberg verfolgt werden und ist als Absichtserklärung zur künftigen Entwicklung des Petersberges zu verstehen. Neben dem Rahmenplan befindet sich auch die Naturschutzfachliche Gesamtkonzeption für den Petersberg derzeit im Ämterumlauf und in der Abstimmung. Der Abgleich mit dem Rahmenplan Petersberg erfolgt ebenfalls in den kommenden Monaten und ist als Abwägungsprozess der verschiedenen Belange zu verstehen.

2. Wann werden die restlichen, durch die BUGA 2021 notwendigen gewordenen Nachpflanzungen realisiert und wie viele sind konkret noch offen?

Im Falle der BUGA-Bauvorhaben in der Nördlichen Geraue wurden alle Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen zwischenzeitlich umgesetzt. Der Landschaftspflegerische Begleitplan wurde entsprechend aktualisiert. Die Fällungen im Zuge der Bauarbeiten auf dem Petersberg erforderten 56 Baumnachpflanzungen. Realisiert wurde zuletzt die Pflanzung von 38 Bäumen im Bereich von Bastion Franz, womit ein Defizit von 18 Bäumen verbleibt.

Allerdings sollte sich die Bepflanzung des Petersbergs nicht allein an den noch vorhandenen Defiziten orientieren. Selbige müssen natürlich aufgelöst werden. Aber im Rahmen der verschiedenen Zielstellungen für den Petersberg und einer klimagerechten und klimaangepassten Stadtentwicklung ist die Mehrung von Stadtgrün und Bäumen ein wesentliches Element. Daher sollten unbedingt deutlich mehr Pflanzungen im Stadtgebiet erfolgen.

3. Mit welcher Strategie wollen Sie den noch offenen und verpflichtenden Baum-Ersatzpflanzungen innerhalb ihres Dezernates begegnen? Gehen Sie dabei insbesondere auf die Alt- und Innenstadt ein.

Zum zielführenden Management sind Nachpflanzungen bereits in der frühen Phase von Bauleit-, bzw. Baugenehmigungsplanungen zu berücksichtigen und festzusetzen. Ebenso sind entsprechende Flächen bereits im Aufstellungsprozess nachzuweisen und zu betrachten. Durch Ablösesummen für gefälltte Bäume im niedrigen zweistelligen Bereich können die notwendigen Ersatzpflanzungen nicht geleistet werden, so verursacht eine Baumpflanzung im Innenstadtbereich inzwischen Kosten im mittleren vierstelligen Bereich (etwa 5-6 TEUR/Baum).

Darüber hinaus fehlen der Stadt entsprechende Flächen, um größere Mengen und Stückzahlen nach zu pflanzen. Darum ist der gezielte Ankauf und die Vorhaltung potentieller Flächen für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen maßgeblich zum Ausgleich der offenen Nachpflanzungen im Stadtgebiet.

Mit freundlichen Grüßen

A. Bausewein